

Restaurierung eines historischen Spiegelteleskops von Christian Reißig Aus dem Prignitz-Museum in Havelberg

Bei diesem astronomischen Fernrohr handelt es sich um ein Spiegelteleskop nach Newton – die Abbildung steht auf dem Kopf. Es stellt mutmaßlich einen Nachbau eines Herschel-Teleskops dar (Sir William Herschel 1738-1822). Auf den ersten Blick war der Zustand als recht gut zu beurteilen – es ist grundsätzlich funktionstüchtig. Allerdings warf das Teleskop Fragen auf, die schlüssig zu beantworten waren. Auf dem Verschlussdeckel befindet sich eine Signatur - „Cristian Reißig Cassel 1805 Nr 95“. Er ist das einzige Indiz auf den Hersteller und die Entstehungszeit. So musste überprüft werden, ob der Deckel dem Instrument sicher zugeordnet werden kann. Die Art und Weise des Instrumentes passt zur angegebenen Jahreszahl – diese wurde allerdings verändert. Auch die Aufnahme, mit der dieser in den Tubus eingesetzt wird, ist nicht original – sie ist aus Aluminium gefertigt, was zur Zeit des Baus noch nicht bekannt war. Durch die Deckelplatte wurden drei Löcher gebohrt und der Aluminiumring verschraubt. Ursprünglich war dort ein Ring aus Messing angelötet. So besteht die Möglichkeit, dass der Deckel auch gar nicht zum Instrument gehört, was sowohl den Hersteller als auch die zeitliche Einordnung in Frage stellt. So wurden zunächst in Absprache mit dem Auftraggeber Analysen zur Zusammensetzung der Beschichtung auf dem Instrument durchgeführt. Ausgewählte Teile, welche zur Klärung der Fragen beitragen könnten, wurden bestimmt. Zum einen Teile, die zweifelsfrei zum Instrument gehören müssen, um einen Referenzwert zu erhalten, zum anderen Teile, deren Zugehörigkeit geklärt werden sollte.

Das Instrument wurde vollständig demontiert. Nach über 215 Jahren und einer offensichtlich starken Nutzung, war die Mechanik sehr stark beansprucht und teilweise beschädigt. Die Begutachtung aller Teile ergab, dass das Fernrohr bei einer Reparatur in den 1970-80iger Jahren mit der Zielstellung der Nutzbarkeit verändert wurde. So wurde der Spiegel samt Aufnahme und auch andere Teile ersetzt. Leider wurden die Originalteile, soweit diese noch vorhanden waren, nicht aufbewahrt.

Die Auswertung der Analysen ergab, die Zugehörigkeit des Deckels – andere Teile wiesen eine andere Zusammensetzung auf und wurden folglich erst später hinzugefügt. Die gesamte Mechanik wurde gereinigt und instandgesetzt und wieder montiert. In Ermangelung der Originalteile wurden die später Hinzugefügten wieder montiert. Für den Betrachter sind die späteren Veränderungen kaum wahrnehmbar. Zudem ist das Fernrohr nutzbar, auch wenn die Qualität zur Zeit der Entstehung nun nicht mehr gegeben ist.

Die Restaurierung und Konservierung wurde 2020 ausgeführt und durch die Freunde und Förderer des Prignitz-Museums e.V. finanziert.